

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Band: - (1918)
Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der

„Union für Frauenbestrebungen“

(„Zürch. Stimmrechtsverein“).

Druck und Expedition: Zürcher & Furrer, Zürich 1.

Redaktion: Frl. K. Honegger, Tödistrasse 45, Zürich 2.

Die „Frauenbestrebungen“ erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 3.— franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition ZÜRCHER & FURRER, Brunnigasse 2, ZÜRICH 1, entgegen, sowie jedes Postamt zum Preise von Fr. 3.20.

Inserate: die vierspaltene Petitzelle oder deren Raum 25 Cts., Insertions-Annahme durch die Annoncen-Expedition Keller & Co. in Luzern.

Inhaltsverzeichnis: Zur gefl. Beachtung. — Eingabe der Union für Frauenbestrebungen und des Vorstandes der Zürcher Frauenzentrale an den zürcherischen Kantonsrat. — Die Frauen vor dem Zürcher Kantonsrat. — VII. Generalversammlung des Schweiz. Verbandes für Frauenstimmrecht. — Jahresbericht der Zürcher Frauenzentrale 1917/18. — Aus den Vereinen. — Bücherschau.

Zur gefl. Beachtung.

Infolge Betriebseinstellung werden die „Frauenbestrebungen“ vom 1. Juli ab nicht mehr von uns gedruckt und expeditiert, weshalb wir die verehrl. Abonnenten und Leserinnen bitten, Korrespondenzen direkt an die Redaktion adressieren zu wollen.

Zürcher & Furrer in Liquid.

Eingabe der Union für Frauenbestrebungen und des Vorstandes der Zürcher Frauenzentrale an den zürcherischen Kantonsrat.

Herr Präsident,
Hochgeehrte Herren!

Wir gestatten uns, im Anschluss an die Vorgänge vom letzten Montag eine kurze Eingabe an Sie zu richten.

Leider müssen wir die Tatsache bestätigen, dass infolge der Lebensmittelknappheit in unserer Stadt die richtige Ernährung einer Familie ausserordentlich schwierig geworden ist, und dass ein nicht unbeträchtlicher Teil unserer Bevölkerung — nicht nur der Arbeiterschaft, sondern auch des Mittelstandes — eigentlichen Mangel leidet. Gewiss sind Fehler begangen worden, sowohl von den Behörden, als auch von Seiten aller Volksschichten, welche letztere ihr eigenes Interesse über das allgemeine Wohl stellten. Wir sind der Überzeugung, dass nur ein verständnisvolles, positives Zusammenarbeiten Aller die heutigen Zustände bessern kann. Hier hilft nur der Appell an die Solidarität, nicht der Appell an den Hass.

Die Lösung der immer schwieriger werdenden sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben, vor allem des Ernährungsproblems, bedarf unbedingt einer vermehrten Mitarbeit der

Frauen. Wir ersuchen Sie deshalb mit allem Nachdruck, Frauen aus allen Bevölkerungskreisen in die zuständigen Kommissionen zu wählen und die aus Frauenkreisen stammenden Vorschläge ernstlich zu prüfen. Wir vermischen auch eine engere Fühlung zwischen Volk und Behörden, eine bessere Aufklärung über die herrschenden Schwierigkeiten und die Begründung der getroffenen Massnahmen. Wir bitten Sie ferner, raschestens eine Erhebung über Umfang und Ursachen der Unterernährung zu veranstalten und energisch den Ausbau unseres Rationierungssystems zu fördern.

Sie können versichert sein, dass wir bereit sind, das Möglichste zu tun, um den Behörden ihre schwere Arbeit zu erleichtern.

Zürich, den 15. Juni 1918.

Mit aller Hochachtung

Für die Union für Frauenbestrebungen
Die Vize-Präsidentin: E. Boos-Jegher

Für den Vorstand der Zürcher Frauenzentrale
Die Präsidentin: M. Fierz

Die Frauen vor dem Zürcher Kantonsrat.

Vom Gesichtspunkt der Frauenbewegung, vom Gesichtspunkt der sozialen Bewegung und vom Gesichtspunkt der Demokratie aus ist der 17. Juni, wo drei Frauen, Vertreterinnen des Arbeiterinnenstandes, vor dem Kantonsrat ihre Forderungen vertreten durften, ein denkwürdiger Tag.

Schon acht Tage vorher, am 10. Juni, hatten die Frauen Einlass in den Ratssaal begehrt. Im Namen der hungernden und notleidenden Bevölkerung Zürichs hatten demonstrierende Frauen eine Eingabe an den Kantonsrat gerichtet und die Forderung damit verbunden, vor dem Rate durch eine Abordnung ihre Eingabe begründen lassen zu dürfen. Mit einem kleinen Mehr war diese Forderung abgelehnt worden. Es haben sich wohl weniger Leute über die Ablehnung gewundert als über den kleinen Unterschied in der Zahl der ablehnenden und annehmenden Stimmen. Denn man denke doch, was es heisst, Frauen, Frauen von der Strasse, demonstrierende Frauen in einen Ratssaal einzulassen, wo ernste, würdige Männer,